Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 95 (1944)

Heft: 11

Buchbesprechung: Buchanzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

damaligen Assistenten der Forstschule und heutigen eidgenössischen Fischereiinspektor *A. Mathey-Doret* gezeichnet und bereits im Jahre 1929 in der « Zeitschrift » (S. 393) reproduziert worden ist (Bild 11). Ferner sei auf das 1928, S. 233 in der « Zeitschrift » und auch in der Schrift von Oberförster *Ammon* « Das Plenterprinzip in der schweizerischen Forstwirtschaft » wiedergegebene Profil des Plenterwaldes *Unterhubel* bei Schwarzenegg und auf das im Jahre 1927, S. 308 reproduzierte Profil des Plenterwaldes *Oppligen* verwiesen.

Zum Schluß fügen wir noch zwei Plenterwaldprofile bei, die von Studierenden im Sommer 1943 in Les Verrières und Couvet aufgenommen worden sind.

Auch hinsichtlich der Profile gilt das über Bestandeskarten Gesagte: sie dienen dazu, eine bessere Vorstellung vom gegenwärtigen Zustand des Waldes zu vermitteln, als dies Beschreibungen und Tabellen allein vermögen. In der Regel wird man sich dabei mit schematischen oder halbschematischen Zeichnungen begnügen müssen.

FORSTLICHE NACHRICHTEN

Kantone.

Solothurn. *Nachrichten.* Der Regierungsrat wählte als Nachfolger des im Dienste des Vaterlandes gefallenen Paul Treu zum Adjunkten des kantonalen Oberforstamtes Forstingenieur *Alfred Kurth,* von Solothurn, mit Amtsantritt auf den 23. Oktober 1944.

Graubünden. Die Gemeinde Schiers wählte an die durch die Demission von Herrn Oberförster Hermann frei gewordene Stelle des Gemeindeoberförsters Herrn Forstingenieur Jürg Hartmann, bisher Hilfs-Forstingenieur beim kantonalen Forstinspektorat.

BUCHANZEIGEN

Handbuch für Holzabfallwirtschaft. Von Diplom-Forstingenieur Dr. *Leopold Vorreiter,* Forstmeister. Zweite ergänzte und verbesserte Auflage. Mit 205 Abbildungen, 3 Übersichtskarten und 117 Tabellen. Verlag von J. Neumann, Neudamm. 1943. Preis RM. 28.80.

Lange bevor der Krieg mit seinen wahnsinnigen Zerstörungen die heimgesuchten Länder zwang, mit den Rohstoffen haushälterisch umzugehen, befaßten sich einzelne Forstleute und Holzindustrielle mit Fragen der Abfallverwertung in der Wald- und Holzwirtschaft. Das zerstreute Schrifttum entsprach aber keineswegs der Wichtigkeit des Gegenstandes. Nicht nur für Länder mit Holzüberschuß und einer oft erschreckenden Holzvergeudung, sondern auch für solche mit passiver Holzhandelsbilanz ist die nun vorliegende zusammenfassende Behandlung der Holzabfallfrage wichtig.

Die Fachabteilung Forst- und Holzwirtschaft des deutschen Reichsforschungsrates hat dem Verfasser in großzügiger Weise die Mittel zur

Verfügung gestellt, um die Abfallverwertung in den Waldwirtschafts- und Holzverarbeitungsbetrieben zu studieren und die Ergebnisse dieser Studien in einem umfangreichen und mit Bildern und Tabellen vorzüglich ausgestatteten Werk zu veröffentlichen. Die Leistung des Verfassers wie auch die des Verlages verdienen besonders unter den gegenwärtigen Umständen alle Anerkennung. Schon nach drei Jahren ist die zweite Auflage erschienen, die zweifellos eine ebenso gute Aufnahme finden wird wie die erste.

Im *ersten Abschnitt* werden die Grundlagen, Begriffe und ein geschichtlicher Überblick über die Holzabfallfrage geboten. Die Arten der Holzabfälle werden aufgezählt, wobei zwischen forstlichen und gewerblichen Abfällen unterschieden wird. Der *zweite Abschnitt* handelt von den Maßnahmen, die zur Verminderung der Holzabfälle ergriffen werden können. Im *dritten Abschnitt,* betitelt « Das Holz, die Holzabfälle und die Hilfsstoffe der Abfallnutzung », sind die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Holzes und der Holzabfälle zusammengestellt sowie auch die Eigenschaften wichtiger Bindestoffe. Der *vierte Abschnitt* umfaßt die Gewinnung und Aufarbeitung der Holzabfälle, womit wir bereits auf Seite 300 angelangt sind. Hier sind auch die auf Waldegg bei Zürich ausgeführten Versuche über Hackholztrocknung erwähnt, mit einem Bild der Versuchsanlage.

Auf 300 weiteren Seiten werden dann im *fünften Abschnitt* die Arten und Verfahren der Holzabfallverwertung eingehend beschrieben, wobei immer zwischen forstlichen und gewerblichen Abfällen unterschieden wird. Von besonderem Interesse sind hier die Darstellungen über die Herstellung kleiner Holzwaren, über Kunstmassen, Holzmehl, Bauplatten, Spinnfasern sowie über die chemische Verwertung der Abfälle zur Gewinnung von Farbstoffen, Fetten, Ölen, Oxalsäure, Zellstoff, Zucker. Die Verkohlung ist ebenfalls ausführlich behandelt wie auch die Vergasung von Holz und Holzkohle.

Das Werk muß jeden Forstmann und Holzfachmann lebhaft interessieren. Es ist mit vorbildlicher Gründlichkeit abgefaßt und in höchstem Maße aktuell. Man darf ausnahmsweise auch einmal sagen, daß der Preis, im Verhältnis zu dem was geboten wird, nicht übersetzt ist. Das Werk gehört in jede Forstbibliothek. *Knuchel.*

Untersuchung über die Verwendung des Seilzuges in bäuerlichen Betrieben und die praktischen Anforderungen an die Seilwinden. Erschienen im Selbstverlag der Schweiz. Stiftung « Trieur » für Prüfung land-, milch- und forstwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Brugg (Aargau). 56 Seiten, 1944.

Die Notwendigkeit, Untersuchungen durchzuführen, über die in diesem I. Teil berichtet wird, ergab sich aus der Ausdehnung des Ackerbaues in den Berggebieten. Dieser erfordert Zugkräfte, die sozusagen nur mit der Motor-Seilwinde gedeckt werden können. Die Anwendung von Motor-Seilwinden hat denn auch in der Landwirtschaft eine sehr große Ausdehnung angenommen und vielen Neukonstruktionen gerufen, deren Prüfung in das Arbeitsgebiet des « Trieur » fällt.

Die Forstleute interessieren sich für diese Zugeinrichtungen, nicht bloß, weil auch sie in vermehrtem Maße Seilwinden zum Heraufziehen des Holzes aus den unterhalb der Wege gelegenen Hängen anwenden, sondern auch, weil fast jedem Forstwirtschaftsbetrieb landwirtschaftliche Nebenbetriebe angegliedert sind, um die sie sich zu kümmern haben. Sie werden daher gerne von dieser Ankündigung Notiz nehmen, um sich den Bericht zu verschaffen. Dieser ist mit kurzem Text und zahlreichen instruktiven Bildern, Berechnungen und graphischen Darstellungen versehen. Die Broschüre gibt Auskunft über die Verwendung der Winden und über die grundlegenden Anforderungen an ihre Konstruktion. In einem II. Teil, der später erscheint, soll über weitere Betriebserfahrungen und über bewährte Fabrikate berichtet werden. *Knuchel.*